

Museumsinsel Berlin | *Bode-Museum*

Presseeinladung und -mitteilung

Herausragende spätgotische Madonnenfigur für Berliner Skulpturensammlung erworben

25. Mai 2009

Die Stiftung Preussischer Kulturbesitz hat kürzlich mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Ernst von Siemens Kunststiftung eine „Thronende Muttergottes“ für die Skulpturensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin erworben. Zur feierlichen Übergabe laden wir Sie ein in die

**Basilika des Bode-Museums
Museumsinsel Berlin
Monbijoubücke, 10178 Berlin
am 27. Mai 2009, um 18 Uhr**

Es sprechen:

- Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder
- Bernd Wolfgang Lindemann, Direktor der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst
- Julien Chapuis, Leiter der Skulpturensammlung

Die große, vollrund bearbeitete thronende Muttergottes, ein Schlüsselwerk des Schönen Stils – eine böhmische Variante des Weichen Stils oder der Internationalen Gotik – war die wohl einzige noch auf dem Kunstmarkt verfügbare Madonna ihrer Art. Die Qualität der Ausführung sowie der bildhauerischen Konzeption und ihre Ausdruckskraft machen die Skulptur zu einem herausragenden Werk. Für die Berliner Skulpturensammlung ist sie aus zwei Gründen von besonderem Wert: Zum einen ist seit der Kriegszerstörung der Pietà aus Baden im Jahr 1945, von der nur noch die beiden Köpfe erhalten sind, kein Hauptwerk des Schönen Stils mehr in der Sammlung vorhanden. Zum anderen fügt die nachweislich in Bayern entstandene Figur dem Museum im Bereich der Entwicklung der deutschen Skulptur im frühen 15. Jahrhundert eine neue Dimension hinzu.

Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, freut sich: „Mit der Schönen Madonna konnte endlich eine schmerzhaft Lücke im Bestand der

Pressekontakt:

Dr. Stefanie Heinlein
Stiftung Preussischer Kulturbesitz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Von-der-Heydt-Str. 16 - 18
D-10785 Berlin
Tel 00 49/ (0)30/ 25463 206
Fax 00 49/ (0)30/ 25463 268
heinlein@hv.spk-berlin.de
www.hv.spk-berlin.de

Mechtild Kronenberg
Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Leiterin der Abteilung Presse,
Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
D-10785 Berlin
www.smb.museum
Tel 00 49/ (0)30/ 266 42 3400
Fax 00 49/ (0)30/ 266 42 3410
kommunikation@smb.spk-berlin.de

Anne Schäfer-Junker
Presse
Tel 00 49/ (0)30/ 266 42 3402
Fax 00 49/ (0)30/ 266 42 3409
presse@smb.spk-berlin.de

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preussischer Kulturbesitz.

Skulpturensammlung geschlossen werden. Für die Unterstützung beim Erwerb der Madonna danke ich der Kulturstiftung der Länder und der Ernst von Siemens Kunststiftung sehr herzlich. Ich bin sicher, dass uns gemeinsam auch in Zukunft Ankäufe ähnlich herausragender Stücke gelingen werden.“ Auch Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin würdigt die außerordentliche Bedeutung der Skulptur für die enzyklopädisch sammelnde Berliner Skulpturensammlung: „Damit erhält das großartige Bode-Museum als Skulpturenmuseum auf der Museumsinsel Berlin eine weitere Preziose für seine weltbedeutende Sammlung.“ Julien Chapuis, Leiter der Skulpturensammlung, ergänzt: „Skulpturen dieses Ranges zählen auf dem Kunstmarkt zu den größten Seltenheiten. Dass ein Schlüsselwerk im Schönen Stil von dieser Größe und in diesem Erhaltungszustand noch zu erwerben sei, hätte ich nie für möglich gehalten.“

Die insgesamt gut erhaltene thronende Muttergottes dürfte um 1380-1400 entstanden sein. Sie zählt zu den Hauptwerken des Schönen Stils, einer Stilrichtung in der spätgotischen Malerei und Plastik um 1400, die sich am Prager Hof entwickelte und bald in ganz Mitteleuropa Bedeutung erlangte. Kennzeichnend dafür sind dynamische Kompositionen, die formale sowie psychologische Spannungen bewirken, eine differenzierte Behandlung der Oberflächen sowie in runden Formen fließende Gewandmassen, die bestimmte Teile der Anatomie betonen, während sie andere verhüllen.

Die Schöne Madonna ist ein herausragendes Beispiel dieser Stilrichtung: Obwohl unterlebensgroß, vermittelt die Kalkstein-Figur aufgrund der durchdachten Gliederung des Faltenwurfs einen monumentalen Eindruck. Breit und schwer sitzt die Gottesmutter, gehüllt in einen offenbar aus schwerem Wollstoff bestehenden Mantel, auf einer Thronbank. Sie wendet den Kopf leicht zur Seite, um auf das Jesuskind, das ursprünglich in ihrer linken Armbeuge lag, herab zu schauen. Die komplexe Komposition lädt den Betrachter ein, die Skulptur zu umschreiten. Sie zeigt von jeder Seite einen ausgewogenen Gesamteindruck und beeindruckt durch die Logik ihrer Anatomie – Merkmale für die besten Figuren im Schönen Stil. Als thronende Madonna im Schönen Stil ist die Figur zudem eine Besonderheit: In der Prager Skulptur genossen zwei Typen große Beliebtheit: die stehende Muttergottes, die als „Schöne Madonna“ bezeichnet wird, und das Vesperbild oder die Pietà. In Süddeutschland hingegen waren seit dem 13. Jahrhundert thronend dargestellte Madonnen üblich. Darüber hinaus wurde der Stein als Schwammkalk aus dem Altmühltal identifiziert. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Figur von einem in Prag ausgebildeten Künstler für einen Bayerischen Auftraggeber gefertigt wurde. Damit hat die Madonna nicht nur besonderen ästhetischen sondern auch wissenschaftlichen Wert.

Dr. Stefanie Heinlein
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Von-der-Heydt-Str. 16 - 18
D-10785 Berlin
Tel 00 49/ (0)30/ 25463 206
Fax 00 49/ (0)30/ 25463 268
heinlein@hv.spk-berlin.de
www.hv.spk-berlin.de

Mechtild Kronenberg
Staatliche Museen zu Berlin
Generaldirektion
Leiterin der Abteilung Presse,
Kommunikation und Sponsoring
Stauffenbergstraße 41
D-10785 Berlin
www.smb.museum
Tel 00 49/ (0)30/ 266 42 3400
Fax 00 49/ (0)30/ 266 42 3410
kommunikation@smb.spk-berlin.de

Anne Schäfer-Junker
Presse
Tel 00 49/ (0)30/ 266 42 3402
Fax 00 49/ (0)30/ 266 42 3409
presse@smb.spk-berlin.de

Die Staatlichen Museen zu Berlin
sind eine Einrichtung der
Stiftung Preußischer Kulturbesitz.